zů beyden seyten geübet/gern ein wenig wissen het/nicht vnterlassen mügen/sonder solchs alles/soul ich in der belegerung (doch nur in der stat gesehen vnd erinnert worden bin) nach meyner eynfalt vnd vnnerstand so vil ich auch zeyt vnd müßhalben mügen/anzůzeygen bewegt worden/Demütigklich bittend E. G. wöllen solchs in allen gütten von mir annemen/vnd nachuolgende meyne beschreybung genedigklich vernemen. Vnd als wol groß von nöten gewest/solches alles mit mererm zierlichern worten vnd stätlicher außfürung zů schreyben. Vnd aber das von mir vnderlassen/die wöllen solchs meynen geschefften/damit ich sunst von Kü. Ma. tag vnd nachts vnd zů reytten alle stund beladen/zůmessen/dañ ich es denen/so mer zeyt vnd müssigkeyt haben/mit merer grüntlicher außfürung zů schreyben/beuelhen vnd heym setzen wöllen. Thůn mich hiemit E. G. beuelhen. Datum Wienn den. xij. tag Nouembris/Anno M. D. XXIX.

E. G.

Gehorsamer
vnd williger

Peter Stern von Labach
Kün. Ma. Lateynischer
Kriegß Secretarij.

ANfencklich/als man zalt nach Christi vnsers heylmachers gepurt/tausent fünffhundert vñ im neün vnd zwentzigsten jar/hat sich der grausam tyrann vñ erbfeynd des Christenlichen glaubens Türckischer Keyser Sultan Selleyman genant/Nach dem er in all seynen königreychen vñ türckischen landen ein grosse schatzung auffgelegt vnd derselben bezalt worden/welche grosse summa nit wol zůbeschreyben/zů Constantinopel in Bulgaria/Orzechano vñ Choliacca mit all seyner rüstung vnd kriegßvolck/in die vier mal hundert tausent starck zů roß vnd füß gerüst vñ zůbereytet/mit dreyhundert büchsen auff redern eytel veldt geschütz/mit sampt zehen hauptstücken/auch bis in die vierhundert schiffen/welche mit kriegs rüstung/prosant/pulver/steyn vñ aller notturfft wol beladen/vnd zwey vñ zwentzig tausent Camel thier/darauff er meel/füter/vñ harnasch gefürt/des fürnemens vnd willens die Christenheyt vñ zůnor Teutsch land zů bezwingen vnd jm vnterthenig zůmachen/ Fürnemlich aber auß bewegung (wie dañ menigklich vnnerborgen) böser vñ geschwinder vnchristlicher

practicken Graff Hansen von Zyps/etwa Wayda in Sibenbürgē/der sich wider des Durchleuchtigsten großmechtigen Fürsten vñ herrn herren Ferdinanden zů Hungern vnd Behem ꝛc. König/Ertzhertzogen zů Osterreych ꝛc. Erbliche verschribne gerechtigkeyten vnd auffgerichte Tractat/durch seyn des Wayda vorfardern neben andern des Königreychs Hungern treffenlich herren/besigelt/bestät vnd corroborirt/der kron Hungern vnterstanden/vnd zů eynem könig auffgeworffen/Vnd aber durch ersuchung hochgedachtes König Ferdinandē vorbestimbte erblicher gerechtigkeyt/nit alleyn von der kron Hungern/sonder auch vō seynen erbgütern(wie das vmb seyn vnbillich fürnemen der durchleuchtigest König Ferdinand des billich recht vnd fůg gehabt)getriben vnd getrungen/sampt andern seyner Ma. widerwertigen/als den Venedigern vñ andern/des bösen fürnemen vnd gemüts/zůuorderst das löblich hauß Osterreych sampt andern Christenlichen Fürstenthümen vñ landen zů verderbē. Als er sich aber mit grosser macht seins kriegßvolcks zů roß vñ fůß auff wasser vnd land wol gerüst/auch treffenlichem geschütz/kriegßmunition/versehung der profant vñ aller notturfft vō Constantinopel/das königreych Hungern vnd Teutsche land zů vberziehē erhebt/vñ entlich des fürnemens außgezogen/so ferr jm seyne anschleg mit Osterreych vnd anraynenden Teutschen landen/glücklichen sig erreychen/im land Hungern oder Wień wintern/vnd ferrer zů eroberung ander teütschen land ein jar oder drey lang aussen beleyben/Deßhalben Er vor dem außzug all seine grentzen gegen der Zophey/Persien vñ ander anraynent flecken vorhin notdürfftigklich besetzt. Vnd als Er nun mit aller seyner macht gen Kriechisch weyssenburg (so bißher ein schlüssel der gantzen Christenheyt gewest)ankomen ist/hat obbemelter Graff Hans von Zyps/der zů schaden vñ vertilgung seyns vaterlands gepoen vnd aller böser vnchristenlicher handlung nie nichts vnterlassen/sonderlich die teutsch Nation wie die Türcken von jugent zůuerolgē geneigt/seyn botschafft daselbst bey dem Keyser gehabt/vñ mit seynen vnchristlichen practicken vnd handlungen nit alleyn das Christenlich königreich Hungern(zů welchem Er keyn gerechtigkeyt nie gehabt)seyn eygen vaterland verzweyfelter weyse dem Türcken verkaufft vñ vbergeben/sonder vber all Teutsche land vñ Christen rat/weg/vnd anschleg dieselben zů vertreyben/angezeygt vnd geben hat/vnd nach beschluß aller des Grafen von Zyps handlungen/hat sich zwischen den Türcken ein groß geschrey vñ frolockung erhebt/drey mal die erdē geküst/das geschütz allso

abgeen lassen/vnd jrem Machumet danckgesagt/das auff dise stund die zwo Nation Hungern vnd Türcken sich vereyniget/vergleycht vñ eyns worden seyn.

Nach dem er aber mit dem Wayda vñ etlichen Bischoffen ꝛc. seyn practick vnd gütte kuntschafft also gehabt/hat er der Keyser mit seynem volck seynē paß am wasser vñ land stracks auff die königklich stat Ofen genomen/zů welchem mergedachter Graff Hans von Zyps auff dem weg selbs in aygner person mit wenig volck kumen ist/ alda sich vnd das königreych Hungern in des Türcken gewalt ergeben/vnd zůgesagt mit allen Hungern wider die teutschen zů ziehen. Aber von dem Keyser der vorhin seyner bösen verreterischen handlůng/so er an dem durchleuchtigsten Fürsten vñ herrn herrn Ludwigen künig zů Hungern ꝛc. hochlöb. gedechtnus/vñ sunst in manigerley weg begangen/selbst ein entsitzē gehabt/mit kleyner solennitet empfangen worden/vnd an dem gantzen zug bis gen Ofen/mit seynem gesind von den Türcken abgesöndert/hin den nach ziehen müssen.

Vnd damit Er der Türck das königreych Hungern dañzůmal/dest besser fůgs vnter sich precht/General mandat außgeen lassen/ynnhaltend/wer sich dem Graff Hansen von Zyps/den er Künig nennen lassen/den er widerumb einzůsetzen zů beschirmen außgezogē were/mit gehorsamlich widerůb vntergeben werd/dieselbē wöl er mit dem schwert vñ prand verderben vñ vertilgen. Die jm aber gehorsam erscheynen/vor menigklich beschützen vñ sie bey jren gütern vñ freiheiten bleybē zů lassen.

Auff solch ernstlich ermanung/auch des Graff Hansen valsche practicken/sich die statt/Fünffkirchen/Stülweyssenburg/Pescht vñ ander flecken vnd ymwoner des königreychs von stundan ergeben/allein die stat vnd schlos Ofen/darinnē zwey fenlin knecht/vber welche Cristoff Pesserer vñ Hans Traubinger Hauptleut gewest/etlich teutsch burger vnd dienstknecht/vnd Bethlem Nicolaisch mit acht hundert Hungern verhanden warn/zů gegenweer gesetzt haben/dieselben als nun der keyser mit aller seyner macht für die stat ist kumen/haben stat vnd Schlos mit vbersteung etlicher gweltiger stürm/vnter welchen aylff gantz gewaltig gezelt seyn vnd grabens etlich tag Ritterlich vorgehalten/ Zum letzten auß vnauffhörlichen stürmen gantz machtlos vñ gehelliget/bezwungen worden in das schlos zů weychen/darynnen sich Ritterlichen gewert/aber nach dem daselbst zů keynem ernstlichen widerstandt mit streych oder ander weren gebaut/sondē ein königlich Lusthaus ist in be-

dancknng der vnuermeydlichen not vñ geferlickeyt/die sie vor augen gesehen/das schlos vnd sich selbs mit taidung auffgeben haben/denen der Keyser sicherung jres lebens zůgesagt vñ paßporten mit seynen eygnen handzeychen vñ petschafft(wie sie sich dañ jrer munier nach gepraucht) verfertigt/widerumb in das teutsch land zů ziehen/auch pleytßleůt zůgeben hat. Aber vnangesehen diser seyner zůsagung jnen gůten glauben zů halten/vñ verfertigten paßporten/wie sie durch vester porten drey ziehē můsten in den samet hoff/zů nechst vor dem schloß/hat man sie nit weyter dañ durch die ersten frey ziehen lassen/dañ als bald sie durch die andern porten ziehen wolten/fiel do ein rot in sie/dort ein rot/namen eynem den spies/dem andern den degen/harnasch/pareth ꝛc. ruckten yetz drey/dañ vier dohin in ein ecken/erstachens vñ erwürgtens/Vnd als sie für die dritten porten in den samet hoff kamen vñ weerlos waren/do stundē gewaltiger hauffen drey vor jnen/dardurch sie ziehen můsten/vnd als bald sie hinzwischen kamen/zůstund was der Wascha der öberst nach dem türckischen Keyser da mit seynem volck/erwürgtens vñ hawens jämerlich darnider/also das jr wenig:nit vber sechtzig gefangen genomē die auch zum teyl ledig worden seyn. Auß dem ist nun eynem yeden Christen menschen ab zůnemen vñ zů gedencken/was auff des Türcken zůsagen/trawen vnd glauben zů halten ist.

Nach eroberung der stat vnd schlos Ofen/hat der Keyser seynen zug stracks auff Osterreych vñ Wien genomen/vnd da zů Ofen den Graff Hansen von Zyps/vñ Hertzogen von Venedig pastharten Ludwigen Gritti genant/mit fünff tausent zů fůß/vñ drey tausent zů roß gelassen.

Die schlösser vnd vesten an der Thůnaw gelegen/als Plintenbůrg/Gran/Comorn vñ Altenburg durch willigklich ergebung eyngenomē/an welchē yeden flecken/wo sich die leut darinnen/wie sie zů thůn schuldig gewest/vnd sonderlich der Bischoff von Gran/der stat vñ schloß Gran/on alle vrsach/wider sein pflicht/eyd/eer vñ Christenlichen glauben/dem Türcken ee vnd Ofen gewunnen/vbergeben hat/vnd er selber türckisch ist worden/trewlichen gehandelt/sich der Türck auff das wenigst etlich tag vñ wochen/bis Kü. Ma. ein treffenlich kriegßvolck zůsamen prüngen můgen/het saumen vñ hindern müssen/dardurch solch vnüberwindtlich verderbnus des landts Osterreych/des zů langen zeyten der halb teyl nymer zů früchten gepracht werden mag/auch das zum höchsten zů erbarmen/das volck von mans vñ weibs personen/kleinen kinden vñ vil der schwangern frawen/so hinweg gefürt/des meysten nis

der gehawen vñ grausamlich damit gehandelt wordē/durch erhaltung diser flecken verhüt hetten werden/vñ der Türck der angeender strenger winter zeit so lang nit bleibē/od so weit heranff rucken vntersteen mügē.

Jm schloß Altenburg seyn etlich Behem gelegen/vnd als der Türck darfür kumen/haben sie jm das on allen zwang vbergebē/haben auch keyn schuß auß dem Schloß gethon.

Als der Türck gen Bruck an der Leyten/nit weyt vnter Wieñ gelegē/kumen/vnd das Stettlin erfordert/haben sie sich mit eynander beraten/vnd zwen burger zů dem Türcken beschickt/mit jm vmb gnad zůhandlen/hat jnen der Türck durch ein Dulmetschen sagen lassen/Dieweyl sie sich jm willig ergeben/so sol jnen jr leyb vnd leben/jr weib vnd kind/jre heuser vnd alles was sie haben geschenckt seyn/vñ hat den zweyen gesandten alßbald gepoten/jre röck auß zůziehen/welchs sie von stundan gethan/hat er eym yeden ein samettin schauben anziehen lassen/vñ sie in die stat geschickt mit sampt zweyen seynen hauptleuten/welche jn vnd der stat zum schutz zůgeben vnd verordnet worden.

Als aber der türck solche flecken all erobert/vnd den zug für Wieñ zů uerpringen statlich anhůb/hat meniglich grossen schrecken empfangē/nit alleyn zů Wieñ/sonder in Kernten/Steyrmarck/vñ andern vmbligenden gegenden/flecken vñ steten/ist also am xvij.tag Septembris beschehen die flucht von weyb vñ kinden/auch namhafftigen burgern vñ wolhabenden/die in gemeyner stat emptern vnd Rats freund gewesen/vñ sind also nit mer als drey ratß herrn/sampt Burgermeyster vnd Richter in der stat Wieñ bliben. Die weyber vñ kind sind den merern teyl in der türcken hand kumen/vnd so tyrannisch vñ erbermlich mit jnen gehandelt worden/das nit wol außzůsprechen vnd zů beschreiben ist/welcher groß jamer eynem yeglichen Christen menschen wol zů behertzigen ist.

Da dañ der Kü. Ma. verwalter der öberst veldt hauptmanschafft/öberster veld Marschalch vñ ander verordent kriegßcōmissari/Rät vnd Hauptleut/die eylend vñ vnuersehenliche ankunfft der türcken gesehen/vnd so eylend mit keyner treffenlicher macht sich in das veld/dem feynd enigegen zu legern gefast/zůhand entschlossen in der stat zů bleyben/Vñ darauff zů dest stätlicher erhaltung derselben die vorstet all/so an jnen selbs weytschechig vñ vil volcks bedürffig gewest/ab zůpriennen vñ zerschleyffen beuolhen/Nach zerschleyffung derselben/gemelt Kü. Ma. kriegß cōmissari/Rät/Hauptleut/Edel vnd gmeyn kriegßknecht/da bey eynander zů bleyben/die stat vñ das treffenlich geschütz darinnē/so lang

jr leyb vñ leben weret/zůerhalten/vñ von des Christlichen glaubens wegen bey eynander sterben vñ genesen/sich zůsamen verpunden haben/vñ darauff sich yederman in der stat zů gegenwer stellē vñ schicken müssen/ den hauptleuten yedem seyn flecken bey der maur zů versehen verordent worden.

Vnd nemlich dem durchleuchtigen hochgepornen Fürsten vñ herrn herrn Philipsen Pfaltzgraffen bey Reyn/vnd Hertzogen in Bayern ꝛc. (der sich in dise geferliche belegerung selbs willigklichen begeben hat) vñ den andern des heyligen Reychs Hauptleuten/das quartier bey Stubem thor/bis auff halb Kerner viertel/vñ aber von dem andern teil des Stubem thor bis zum Pyber thurn/vnd von demselben gar an Roten thurn eingeben/vnd den herrn Ecken von Reischach Hauptman vber drey tausent knecht das Kerner thor von des Reychs hauffen bys auff sant Augustin kloster zů verhůten beuolhen gewest. Nach dem von Reischach Abl von Holneck Hauptman vber den Steyrischen hauffen/das quartier bis in garten neben der Purck ynngehabt/Herr Lienhart Freyherr zů Vels/Hauptman vber die knecht des alten hauffens das Purg thor/vnd Schloß purg bis an Schoten thor/vñ das Schoten thor bis an Judenthurn/herr Reynprecht vō Eberßdorff/Hauptman vber zwei Fenlin knecht/vom gemelten thurn das quartier im Ellend/die Hispanier/die darnach zů hilff des Kerner thors vierteyl/von wegen jrer halb hacken von dannen genomen/zů verwaren verordent ist worden/vom thurn im Ellent/hat Ernst von Brandenstein öberster vber zwey tausent Behem/sampt herrn Wilhalm von Wartenberg/zwey thor gegen der Tůnaw/das Werner thor vnd Saltzthurn vnd den Roten thurn/ sampt Graff Hansen von Hardeck hauptman vber zwey hundert pferd bis an des Reychs volck im beuelch gehabt.

Nach außteylung der quartier/das Geschůtz auff alle flecken vnd thůrn herfür getzogē/sonderlich auff den Kerner thurn treffenlich stück der auch etlich in der belegerung von dem heffigen schiessen zersprungē/ auffgezogen worden/auß welchen man die gantz belegernus weyt vnd breyt vmb die stat vñ in das veld arbeiten vñ schiessen hat mügen/vñ den türcken grossen mercklichen schaden/wie die gefangen türcken selbs/vñ die entrunnen Christen bekennen/gethan hat. Sein auch die stat thor all außgenomen der Saltzthurn/den man zum außfallen offen gelassen/ verpolwerckt vnd zum teyl vermaurt worden. Die Streyt schyff nach dem man der Wellischen Schiffleut nit erwarten mügen/zum teyl

verprent

verprent vnd versenckt/etlich sunst stehen lassen.

Dieweyl aber nichts dester minder hat die berennung der stat vñ streiffung der vmbligenden flecken vor ankunfft des gwaltigen hauffens bey dreyen tagen/fürnemlich aber am .xxj. vnd. xxij. Septembris on vnterlas gewert/vñ vnsere ringe pferd mit den türckē stundlich geschermitzelt derselben vil gefangen/vñ der erschlagnen köpfft täglich herein gepracht.

Am xxiij. tag des monats Septembris seyn vnsere gereysige vngeferlich bey fünfthundert pferd zū Stubem thor hinauß an den schermitzel geruckt/an welchem die türckischen Hussern vnsere reüter in die flucht geschlagen/seyn auß vnsern reütern drey vmbkumen/vnd siben gefangen worden/vnter denen Graff Hansens von Hardeck Fendrich/ Cristoff Zetlitz genant/gewesen/vnd die armen leut an frantzosen vñ scheden bey sant Marren ein vierteil meyl vō der stat do sie gewonet/haben die feind elendigklich erwürgt/seind an der zal xx. aber bis in die. lxx. haben mügen gehen/die sind jn entloffen. Auch haben die türcken den dreyen erschlagnen reütern/vñ vier armen siechen menschen/so bey sant Marren im siechhaus kranck gelegen/jre köpff abgehawen/dieselben siben köpf die siben gefangen Reütter an den spiessen auffgesteckt/für den Türckischen Keyser tragen müssen.

Deßgleychen auch auff den xxiij. tag Septembris sind ein grosse menig der Nassern schiff bis in die 400. an die Tünaw kumen / haben die täber verprent/die prucken abgewortfen/vñ allen vorrat zū der prucken verprent.

Darnach von stundan hat der Keyser die gefangen gefragt/Ob die Herrn vnd hauptleüt die stat nit auffgeben wöllen/die geantwort/Sie wöllen sich weren bis jr leyb vnd leben wert/das hat den Keyser entsitzlich verdrossen. Weyter gefragt wie starck man in der stat were/gesagt/ bey zwentzig tausent Lantzknecht vnd zwey tausent gerüste pferdt. Mer gefragt wo jr König sey/geantwort/zū Lintz xxiij. meil weit von Wien Sagt der Keyser/Jch wil jn/vñ weñ er mitten im Reych were/auch andere teutschen suchen. Ferrer gefragt/warumb man die vorstet außgeprent vñ souil arm leut gemacht/sie werden darumb die stat nit erhalte/ es sey gewis seyn/geantwort/sie wißten nit.

Nach der frag hat er auß den vnsern gefangē/den Egemelten Fendrich mit seyden vñ gulden stuck bekleydt/vnd des andern tags vier auß den siben ledig lassen/yedem drey türckisch Ducaten geschenckt/vnd zū den Herren kriegßcōmissarien hereyn in die stat geschickt/mit begeren dz

sie die stat willigklichen auffgebē/so wil er alßdañ den vertrag mit den herren aussen vor der stat annemen vñ beschliessen/auch niemants von seynem volck hineyn lassen/vñ nindert keyn schaden thůn. Wo sie aber die stat nit auffgeben/so wil er von dannen/bis dieselb erobert/nit weychen/vñ daryñ jung vnd alt zů tod schlagen/die stat zum lautern aschen verprennen vñ verderben. Daneben auch anzůzeygen bevolhen/dieweil ein Got/ein hymel ist/so ist billich/das auff dem erdtrich auch nur ein haupt vñ Regirer sey/derselb wil er seyn/vnd seyn kopff nit sanfft legen/bis sie vnd die gantz Christenheyt vnter seyn gewalt bezwungen werd.

Vnd als jm darauff keyn antwort ist geben worden/vō stundan mit dem geweltigen hauffen in güter schlacht ordnung der stat Wień zůgenahent/vñ an dem zug die stat Pruck an der Leyta vnd Schlos Trautmanstorff gweltigklich erfordert/die sich dañ jm mit zůsagen ergebē haben/aber daryñ niemants keynen schaden gethan/vnd am abziehen vnuerwüst bleyben lassen. Nach gemelter flecken eynnemung den Sackman vñ die im vorrennen/dero merer teyl keyn sold haben/alleyn auff gewin vnd raub außziehen/ob viertzig tausent starck weyt vñ preyt auff alle gegent vorgeschickt/die sich in das land hinauff ob der Ens vñ hinein in die Steyrmarck zerstrait/dieselbē flecken allenthalben durchstreift verwüst vñ verprent/die leut vil tausent jämerlich ermördt/erschlagen/vñ weg gefürt/vnd das zum erbermklichsten/die kinder auß müter leib geschniten/weg geworffen oder an die spyß gesteckt/die junckfrawen/der cōper man vil auff den strassen ligen sicht/bis in todt genöttigt/der seelen der almechtig gnedig vnd barmhertzig sein/vnd solch mordt vnd vbel an den grausamen blůthunden nit vngerochen lassen wölle.

Auff den xxv. tag Septembris sind die letzten knecht vom Reich/nemlich ij. Fenlin von Nürmberg/in die stat kumen/vnd als sie am abfarē kamen gen Kreßmaur ein stettlin an der Tůnaw gelegen/haben sie vor vngestüme des windts nit fort fären künnen/sonder müsten in jrer ordnung zů füß geen/vñ die schiff hernach treyben lassen/Vnd do sie kamē zwischen Dreßmaur vnd Dullen/sind jn vil tapfferer burger von Wień begegnet/welcher summa bis in die. 5000. mit weyb vñ kindern gewesen sein/vnter welchen auch vil Ordens leut/als pfaffen/münch vñ Nonnen/auch bis in drey od vier tausent zů schiff mit jr hab vñ gůt als flüchtlich vñ mit eynem solchen erbermlichen wandel vnd geschrey/es möcht ein steyn erbarmet haben/dasselbig volck nachmals den türckischen hussern vnd raysigen in die hand kumen/die jung vñ alt erwürgt/vnd jres

güts beraubt haben/seyn also dise knecht von Nürmberg zů füß mit gerüster ordnung vnd auffgereckten Fenlin vnuerhindert des feynds/der sie wol gesehen hat/bis in die stat kumen.

Vnd sich also am xxvj. tag Septembris mit aller seyner macht auff land vnd wasser für die stat Wien gelassen/vñ dieselb rings vmb legert/seyn leger so weit/breit/vñ dick in eynander geschlagen/das man dasselb auff dem hohen sant Stephans thurn nit vbersehē hat mügen/bey zwo meyl wegs berg vnd tal volzelten in eynander gesteckt/gestanden/seyn des türckischen Keysers leger/hat er von sant Marxen kirchen vor dem Stubem thor gelegen/bis auff Schwechet vñ Trautmanßdorff hinab Vnd des Ibraim Wascha/des Kei. erster Vexillifer Secretari/öberster Hauptman vñ gubernator des gantzen türckischen Keyserthumbs vnd kriegßvolcks/gegen der stat vō der Tünaw bis auff das Wiener gebürg weyt geschlagen gewest. Vnd in der mitte des Keysers leger all seyn veld geschütz/wie all gefangen türcken vñ kuntschaffen gelaut/bis in die drei hundert stück/mit allem vorteyl zů eyner schlacht/mit auffgeworffnen graben vnd schantzen gestelt. Vnd er der Keyser mit seyner person an eynem weyten platz darinnen in seynen zelten/die all inwendig mit guldē stücken vnd gulden pölstern der türcken gepranch nach bedeckt/ausserhalb aber in der höch mit gulden knöpffen besetzt/vñ vmb sich fünfthundert trabanten mit handtpögen/vor dem geschütz seyne Janitscharen/auff welche er all seyn hertz vñ trost setzt/vnd die auch eynen Keyser zů erwelen gwalt haben/bys in die zwölff tausent/gehabt vnd gelegen. Die andern seyne Wascha/Zantsches/vnd Hauptleut/als der Wascha auß Natalia/der Wascha auß Wassen/der Wascha auß Smedray/der Wascha Mossiarßki/vnd ander haben jre leger nach lengs der stat bis auff den Kolnberg hart in eynander gehabt. Die Nassern seyn von der stat neben dem wasser/auch schir bis auff Nußdorff weyt gelegen/Vnd nach dem die türcken am anfang gesehē/das sich das kriegßvolck in der stat dermassen zů gegenweer gestelt/vnd die meyst arbeyt mit dem geschütz vom Kerner thurn vñ daselben vmb geschehē/haben sich vmb gemelten thurn von stundan hart angenomen/vnd die zů füß mit dem handgeschütz in die vorstat zwischen der verpranten heuser gemeür/vñ ausserhalb der vorstat mit grossem geschütz gelegert/den Kerner thurn vnd weer auff der stat maur hefftig tag vñ nacht on vnterlaß zůgeschossen/also das sich die vnsern nindert mer auff der maur bey den zynnen sehen noch blecken haben gethüren/Vnd vil also vnuersehenlich zů ersten

auff der maur erschossen worden/vnd den türcken hinauß wenig schadens thün mügen/deßhalben das sie vnter den gemeüren gelegen vnd durch dieselben jre schußlöcher gemacht/vñ gantz gewis geschossen haben/auch mit handtpogen vnseglich in die stat geschossen/also das die decher auff den heusern neben der stat maur vol mit pfeylen nit anders als pürschten gesehen.

Es haben auch disen tag vnsere öbersten zwen gefangen türcken wider zů jm inß leger geschickt/aber mit verpundē augen durch die stat vñ wach gefürt/vnd eynem yeden drey Ducaten zů eyner zerung geben/dem Türcken zů mitpoten/sie haben auch gelt/vnd die vorstat sey jm schon geraumbt/er sol darein ziehen weñ er wöl/aber der andern stat so er auch erfordert/dürffen sie selbs ꝛc.

Am xxvij.tag Septēbris seyn des türcken Nassern schiff all bis in die 500.herauff zů der langen prucken geruckt/dieselb sampt der pruckē im Wolff vnd dem Täber angezünt vñ abgeprent/vnd sich oberhalb derselben an das land gelegert/das dañ warlich zů abschreckung vñ nemung der Profandt/auch niderlegung aller post vnd hilff nit ein kleyner schaden/sonder mercklicheſt vñ gröst nachteyl geweſt. Seyn vnsere gerüste pferdt/vñ bey drey tausent knecht zů jnen hinauß geruckt/vnd den schermitzel angenomen/Aber nach dem die vnsern kein gweltig geschütz mit jnen hinauß gefürt/den Nassern nichts sonders abprechen mügen/dañ sie von stundan auß jren schiffen geflohen/vnd zů dē andern land hinauff gen Nußdorff werts gewichen/daselbst wie obgemelt allwegē jre leger gehabt/Also sein wir von den türcken vmb vñ vmb der stat auff wasser vnd land ring weis schwerlichen belegert/alle strassen vnd paß verspert/die prucken auff dem wasser abgeprent/vñ das wasser von den Nassern gweltigklich entnomen worden/das niemants mer zů vns in die stat/noch wir auß der stat kumen mögen/auch keyn profant mer zů gefürt werden/vñ allein an dem gestanden/sich vmb leyb vnd leben zů weren/des dañ denen in der stat mit der kleyn menig/so gegen des türckē macht darinnen geweſt/vñ fürnemlich der grossen vbereylung des türcken vnd vnuersehung halben der stat/gantz geferlich/mißlich/vñ wie ein yeder leychtlich hat zůerwegen/sorglich gestanden.

Vnd sonderlich nach dem berürte stat Wien/wie yetz gemelt/vbel vñ bößlich befestigt/nur ein geschlechte alte bawfellige Rinckmaur/nicht sechs schůch dick auff eynem auffgeworffnen wal/mit keynen streichweren durchauß versehen/auffgefürt/vnd ein schlechten drucknen graben

vmb sich hat/das sich auff dieselb als zů eyner gegenweer durchauß nit zůuerlassen/Sonder alleyn das kriegßvolck jr datum kurtz auff jr eygen hend stellen müssen/darzů weyt schachig vnd vil leut bedürffig. Mag menigklich bedencken/mit was trost vnd beherzigung die in der stat so wenig als vber sechtzehen tausent werhaffter vñ versoldter kriegßmenner mit starck der burger vngeferlich vber ein tausent (dañ die andern vñ die meysten/vber das sich so ein treffenlicher hauffen/als von Fürsten/gepornen Graffen vñ herren/die an der enden an jren gütern nichts zů verlieren gehabt/sonder eeren halben vñ zů errettung der Christenheyt das best gethan) all aus der stat gewichen mit verhanden/gegen eyner so vnglaubiger grosser macht des türcken/der wie all gefangen türcken/die entrunnen Christen vñ kuntschafftē gesagt bis in die drey hundert tausent starck doch auff das wenigst der halb teyl posel volck/yetzo vor diser stat gelegen/sich zů gegenweer setzen vñ stellen söllen/Sonderlich dieweyl sie seynes stürmens vñ kriegßfürnemens/wie er der türck anderßwo auch gehandelt ein wissen getragē/aus fürsorg solch kleyne macht in der weyten stat an alle ort vnd plätz außteylen vñ quartieren/vnd darauff stuntlich nachts vnd tags des sturms vnd vberfallen/so er an allen orten mit eynander zuthůn willens gewest/gewarten müssen.

Nichts dest minder haben sich der ebenuelter Fürst Pfaltzgraff Philips/Kö.Ma.verwalter der öbersten veldhauptmanschafft/Graff Niclas von Salm der elter/Herr Wilhalm Freyherr zů Rogendorff vnd Mollenburg rc.öberster veld Marschalch/vñ ander verordent kriegßcōmissari vnd Rät/Hauptleut vnd gmeyn eerlich kriegßknecht in genanter vnbefestigten stat/also finden lassen/Vnd die gantz belegerung/souil jnen müglich vnd menschlich gewest/Ritterlich gehalten/vnd also die knecht am xxvij.tag Septēbris bey dritthalb tausent starck/zum Kerner thor hinaus in die vorstat gefallen/der türcken vngeferlich bey zweyhundert/vnd zwen ansehenlich namhafftig Hauptleut erschlagen/der vnsern nit vber drey vmbkumen. Vnd wo sie ein vierteil stund ee hinauß gefallen weren/den Ibraym Wascha des Keysers öbersten Hauptman/der dannzůmal der stat gelegenheyt selb besichtigt/ergriffen hetten/vnd wo diser außfal dermassen geraten/das derselb/der all des Türckischen Keysers handlung vebt vnd in seyner gwaltsam hat/vnd das meyst an jm gelegen/zůhanden gepracht wer worden/menigklich zů bedencken/das sich solcher krieg mit besten nutz volendet het.

Vnd dieweyl dem türcken/der dañ nit anderst gemeynt/es werde vor

seyner grossen macht yederman auß der statt weychen/vnd dieselb also
lär finden/oder aber mit allerley grausamen erzeygen schrecken vnd be-
wegen die stat von stundan auff zůgeben/Aus welcher vermůtung vñ
verechtligkeyt er dañ all seyn gros geschůtz/gemeůr zůprechen tauglich/
wie obgemelt hinder seyn danden auff den schiffen vñ Galleen steen ver
lassen. Vnd aber gesehen das sich die in der stat gweltigklich zů gegen-
weer gesetzt haben/all seyn anschleg vnd practicken zů ruck gangen/hat
er sich vnterstanden die statmaur mit puluer zersprengen/vñ die stat mit
allerley fewrwerck/sonderlich fewr pfeylen/der er vast vil hyneyn ge-
schossen/vnd sunst durch vil heymlich practicken/wie man hinach drey
teutschen/so die stat an vil orten angezůnt solten haben betreten/vnd deß
halben vierteyln hat lassen/anzůfewren.

Vnd also die maur an vil orten zů vntergraben/vñ zum teyl wie man
augenscheynlich sicht zů vndter pecken angefangen/ Vnd wiewol die
Herrn kriegßcõmissari vnd hauptleut des grabens allwegen besorgt/son-
derlich da er die stat nit beschiessen wolt/noch keyn gweltig geschůtz hö-
ren lassen/alleyn Valckonen/Schlangen/Valckanetle vñ der gleychen
vnd das handgeschůtz/damit er tag vnd nacht zů schiessen keyn feyr/rů
noch rast haben lassen/sonderlich mit dem handtgeschůtz/dergleychen
schiessen keyn kriegßman on vnterlaß souil zeyt nie gehört/So habẽ doch
bemelt herrn kriegßcõmissari vnd Hauptleut nit kůnnen wissen/wo vnd
an welchem ort die feynd graben würdẽ/bis man im statgraben ein türc-
cken gefangen/derselb hat die ort vñ gelegenheyt wo sie graben angezey
get/auff welch seyn anzeygen die auß der stat auch entgegen graben/vñ
erstlichen bey dem Kerner thurn/den zersprengen sie sich hart vnterwun
den/entgegen kumen/die türcken von dem graben getribẽ/jnen im loch
etlich Camern mit puluer anzůschitten angericht genomen/des der türc-
kisch Keyser nit ein wenig erschrocken/vnd das also erwert.

Es ist auch hinach auff solch anzeygen ymmerzu an allen orten/da
man sich grabens versehen vñ gehört tag vnd nacht entgegen gegrabẽ
worden/dermassen das graber in der stat/vnd des türcken an eynander
etwa eyns halben schůts weyt kumen/vnd die türcken ander enden mit
dem graben zů faren gedrungen worden.

Den xxviij. Septembris sind drey Fenlin knecht zum Purgkthor mit
etlichen reůtern hinauß gefallen/daselbst ob drey hundert türcken/vnd
den öbersten hauptman der Janitschar erlegt/seyn auch denselben tag
siben Hussern am schermitzel in der Schottenaw durch die reůter erstoch

chen worden/auff vnser seyten vnter den Lantzknechten nit mer dañ si ben mañ vmbkummen.

Den xxix. Septembris hat der Vitztumb als Kũ. Ma. öberster profand meyster/eynem yeglichen hauptman auff seyn Fenlin/eyner yeglichen rott eynen lebendigen Ochsen vñ saltz ein notturfft darzů gegeben/dañ keyn mangel an profand was/dieweyl sie zůuor mit weyn vnd brot wol versehen waren.

Es seyn auch disen tag etlich knecht zum Schotten thor hynauß gefallen/vnd etlich türcken erlegt.

Item auff den xxx. Septembris hat der türck bey den schlagprucken der Lantzknecht wach auffgehebt/etlich darauff erstochen/die andern hereyn getriben.

Auch můst auff disen tag in der stat ein yeglicher veldschreyber seyn quartier inuentirn/was in seynen heusern für weyn/korn/meel/fleysch/saltz vnd schmaltz verhanden were/das man den knechten zů notturfft außteylt/fürnemlich den weyn.

Auff den ersten Octobris sind. 300. Lantzknecht für das Schotten thor hinauß gefallen/mit den türcken geschermitzelt/aber auß grösse vñ menig der feynd/ist zů beyden seyten wenig außgericht worden.

Auch hat man auff disen tag angefangen/eyner yeden rott acht brot zů geben/vnd xv. Echterin weyns/als aber die knecht vor völle nit wacheten/von wegen des starcken weyns/des sie nit gewonet hetten/derhalben nichts mit jnen außgericht war/ist die ordnung nur drey tag gehalten/vnd darnach der weyn geringert worden.

Den andern Octobris ist gewesen ein lerman vmb zwo vr nach mittag/waren ein vrsach etlich knecht/so eintzlich zum Schotten thor hinauß gefallen/ist ům selben das geschůtz bey den Augustinern abgelassen worden/vnd hat vnter den feynden ein grossen schaden gethon.

Am iij. Octobris ist ein kleyner schermitzel võ den vnsern mit den türcken geschehen/in welchem die knecht die türcken auß dem Frawẽ haus geiagt/vnd vil türcken erschlagen/also das sie die hend vor den knechtẽ auffgehaben haben/Darnach hat der türck das Kerner thor vnd das schlach prücklin daruor angezünt/vnd nachuolgent die gantzen nacht hefftig zů schiessen angefangen/derhalben die knecht in der ordnung gestandẽ/vnd nit anderst vermeynt/er würd dañ ein sturm anlauffen.

Den iiij. Octobris haben die türcken zwey Fenlin durch ein schiß lucken der stat maur hüneyn gesteckt/darauff etlich Fenlin knecht hinauß

gefallen/die aber der türckischen handschützen vñ Janitschar halbē/so sich seer verpolwerckt hetten/nichts sonders außrichten mögen. Es ist auch auff den tag von feynden ein alt polwerck angezünt vñ so hefftig geschossen worden/das der auff dem Kerner thum müst auff hören zů schiessen/bis jm ein auffenthalt von holtz gemacht ward. Es het auch herr Eck von Reyschach die knecht ermanet/mit erzelung des feyndts macht/anlauff vñ geschrey/auch mit was macht vñ anschleg man jm begegnen wurd/auff das die jungen knecht ein tapffer manlich hertz gewünnen.

Auch zugen sie ein fraw vom türcken gefangen in die Stat vber die maur ein/die des feynds grausame that anzeygt/wie sie jren man mit saibeln zerhawen/vnd drey kinder erwürgt/auch mit eyner jungen tochter so grausam gehandelt/das von menigklich zů erbarmen ist.

Auff den tag hat man angefangen in der stat die profand zů ringern vnd eyner yeden rott geben sechs brot/welcher eyns zwey pfund gewegē vnd zehen Echterin weyns/ist also dise ordnung blyben bis zum endt/hat die knecht bey güter vernunfft behalten.

An dem v. Octobris nach dem vil heymlich lerman auß der feyndt hefftigem graben erstunden/vnd doch nichts außgericht wurd/samlet Pfaltzgraff Philip zů nachts vmb sechs vr/alle hauptleut zůsamen/můsten spilen/welche auff den sechsten Octobris hinauß fallen solten/fürnemlich auß eynem yeden Regiment vier Fenlein.

Adi den vj. Octobris sind bis in die xvj. fenlin knecht zů Saltz thurn in die vorstat/in meynung vil güts auß zůrichten/hinauß gefallen/fürnemlich die türcken von jren schantzen vñ gräben zů treiben/vñ auß der vorstat zů stechen/vnd sich nachmals jres grabens vñ löcher zuersehen vnd als sie verzogen bis an hellen tag/vñ tapffer die feynd angriffen haben/ist auß dem geschrey eins Behems/welcher der türcken grossen vorteyl ersehen/ein flucht gemacht worden/sind vil knecht am wider keren in stat graben gedrungen vñ aldo hart beschedigt bliben/ist also in dem grossen schermitzel Eck von Reyschach durch das forder teyl seyns harnischs vñ pantzers/doch on beschedigung seyns leybs/vnd Steynpeys gar zů tod geschossen worden/vnd Wolff Hagen hauptman auß dem alten hauffen ist bey sant Merten in der kirchen mit sampt etlichen knechten vnd dopelsöldnern erwürgt vnd elendigklich enthaupt worden. Es ist auch glaublich angezeygt/ das die feyndt haben Achtzehen tausent pferd verordnet gehabt/das Saltzthor ab zůreyten/vnd die knecht her-

aussen

aussen zů behaltē/das aber durch Gottes verhengnus vnterlassen/Sind aber gleych wol die feynd auff den tag so nahendt kummen/das sie die knecht mit Hellenparten/vnd andern weren von der mauren haben abtreyben müssen.

Adi.vij.Octobris haben die türcken sich zum sturm geschickt vnd ein lerman gemacht/sind die vnsern bis in die fünfften stund in der schlacht ordnung gestanden/aber die feynd haben nit wöllen angreyffen/Darnach vmb die .ix. stundt haben sich die Türckischen Nassern in eyner schlacht ordnung auff das Schottē thor gewent/aber auch nichts wöllen angreyffen/haben aber gleych wol die vnsern damit zů harter wach gedrungen/nemlich das ein Fenleyn.xxiij. stund an eynander wachen müst/solt anderst die maur bewacht seyn. Es haben auch die feynde zwo pastey bey hellem tag auff der mauren außprent/vñ die mauren bey sant Clara kloster an zweyen orten zersprengt/vnd damit grosse lerman gemacht.

Den viij.Octobris ist abermal geschermitzelt/vñ nach dem lerma hat sich Pfaltzgraff Philip erpoten/leyb vñ leben bey den knechten zů lassen vñ sie auch/das sie sich solchs zů jm versehen solten/ermant Auch danen angezeygt Cüntzen Gotzmans vñ Jacoben von Wernaw fleyß zů jn in die stat zů kumen/welchs doch vor sterck des feyndts nit hab mögen geschehen.

Nach gemeltem außfal haben die türcken die Stat maur neben dem Kerner thor/gegē sant Clara kloster vber/den ix.tag Octobris vmb zwo vrnach mittag an zweyen orten etlich klaffter weyt zersprengt/vnd als offt in zersprengung den sturm geweltigklich antretten/an welchem vil türcken/auß den vnsern gar wenig tod bliben. Vnd ob er gleych an mer orten anzundt/hett er doch nur das erdtrich vbersich geworffen/deñ sie hetten jm auß der stat entgegen graben/vnd Acht dunnen puluers/so er zů sprengen gelegt/genomen/seyn an dem sturm zů forderst gestanden/Graff Niclas von Salm/als öberster stathalter vnd Regent der Nider Osterreychischen lender/herr Hans Katzianer/vñ andere treffliche leut/sampt vier Fenlin knecht so doselbst hin verordnet gwesen. Die offen ort vnd löcher der nidergeworffen maur/haben die vnsern von stundan so vil möglich gewest widerumb vermacht. Vnd als die herrn kriegß commissari/Hauptleut vnd gmeyn knecht vormaln ee die maur nidergeworffen worden/tag vñ nacht bey den thoren gewacht/also haben sie in zersprengung der maur vñ sonderlich die herrn Kriegßcōmissari selbs noch

strenger vñ vester gewacht/vñ das best vor nachteyl/vnuersehen stürm vnd einfäl/gethan/wie deñ solchs die hochnotturfft zů erhaltung leibs vnd lebens erfordert/keynen tritt von dannen gewichen/ein lermen vber den andern/deñ an disem tag sind am aller meisten knecht am sturm vñ kumen vñ geschossen worden/keyn stund rů vor den feynden gehabt/vñ in grossen sorgen/das die stat nit durch heymlich verreterey oder fewrwerck angefewrt würde/gestanden. Deñ zwen kundtschaffter sind gefangen/vnd nach jrer bekentnus gehenckt worden/die gelt vom türcken vns zů verraten empfangen hetten.

Am x. Octobris haben etlich türcken den sturm angeloffen an gantzer maur zů zweyen malen/Aber gar nichts außrichten mögen/sonder von stundan widerumb geflohen. Es sind auch zwischen drey vnd vier vr nach mittag bey. xl. knecht mit etlich Hyspaniern hynauß gefallen/den türcken v. Camel abgeiagt/vnd haben die in der Stat den türcken etlich dunnen puluer an der stat maur genomen/vnd nachmals angefangen die maur zů vnterstützen/vñ haben die prustweer mit holtz vnd erdtrich verschůt/ein graben bey der maur vber gemacht/domit der türck/ob er schon vber die maur kumen/noch het müssen vber ein graben springen/wo er anderst in die stat gewölt het. Auff disen tag ist ein Nürmberger mit namen Lorentz Frey/von eynem Wiener burger erstochen worden/ist diser nachmals auch darumb gericht.

Am xj. Octobris zwischen drey vnd vier vr vor mittag ist abermal ein blinder lermen gewest/Aber nichts namhafftigs außgericht/deñ das vom grossen hal vnsers geschütz das dach vom Kerner thurn geuallen vñ ein jungen Altenhauser einē vom Adel mit sampt sechs Lantzknechtē vnd spaniern erschlagen/bald darnach ist ein loch in die maur mit puluer gesprengt worden/vngeuerlich xvj. klaffter weyt vom Kerner thurn Vnd darnach ein geweltiger sturm vom Kerner thor bis zů sant Lorentzen geschehen/also dz man die Fenlin in quartirn hat stercken müssen/seyn bis in. 1000. türcken dozůmal erlegt/auff vnser seyten xxx. knecht vñ etlich durch puluer vnd schiessen hart beschedigt worden. Es sind auch dozůmal mit dem sprengen vier knecht mit der maur in die höch geflogē in stat graben geuallen/vñ vier spanier in ein hauß/vnschadhafft wider in die stat durch die lucken geloffen/alleyn der vierdt/als er sich vmbgewent vñ mit steynen zů den feinden geworffen/der ist erschossen worden.

Nit lang darnach haben die feynd den. xij. tag Octobris vor mittag mer ein grossen teyl der stat maur neben dem Kerner thor auff der andern

seyten gegem Stuben thor hinab/mit vnterwerffung des puluers/nider gewoffen. Auch dozůmal die maur/wie die in der stat den rauch an vil orten gesehen/mit puluer vntergeschit vñ zů fellen zůgericht/in hoffnůg die maur wurd noch an mer enden/sonderlich die sie vnterbeckt haben/ vileycht mit eynander vallen/Aber das puluer auß schickůg des Almechtigen nit allenthalbē angehn vnd jnen geraten wöllen/vnd do/wie obsteet/die maur nidergefallen/sind die knecht vñ Hyspanier von stundan an dem loch mit auffgerecktem Fenlin vnd werhaffter hand Ritterlich vnd künlich gestanden/ Aber die türcken mit dem stürmen keyn langen standt thůn/noch mit keyner grossen macht deßmals stürmen wöllen. Die öbersten Türcken vñ Wascha haben auch das volck zů dem sturm wie durch die in der stat/so darzů auff den thürnen verordent wordē/gesehen/aussen im veld vñ in weyngärten mit Prügeln vnd Seibeln/gweltigklich getriben/aber jr keyner daran wöllen.

Er der Türck hat auch mitler weyl nach zersprengung der maur mit eynem sonder grossen stück auff den Kerner thurn mit steyn kugeln treffenlich gůt ding geschossen/die zynnen weg geschossen vñ die weer genommen/also das die Büchsenmeyster nymer darauff schiessen mögē/das denen in der stat/die sunst wenig ort mit grossen stückē hinauß zůschiessen gehabt/nit ein kleyner nachteil gewesen. Aber nichts dest minder bey nächtlicher weyl widerumb von holtzwerck hinauff gemacht/damit man widerumb darauff schiessen/vñ das best so zů widerstand gereicht thůn mögen. Es seyn auch auff demselben Kerner thurn mit handrorē vō den türcken jr vil vñ fürnemlich Büchsenmeyster erschossen worden.

Am xiij. Octobris sind dem türcken abermal vj. dunnen puluers am gegengrabē genomen worden/domit er den Kerner thurn hat sprengen wöllen.

Mitlerweyl hat sich der Türck mit seynem volck alle tag bis er abgezogen zum anlauffen gestelt/vnd die in der stat bey tag vnd nacht stuntlich eynes grossen gweltigen sturms/den er/wie die gefangen türcken vñ kundtschafften angezeygt/an allen orten der stat mit allem seynem fußvolck/den Nassern vnd halben teyl seyner gereysigen/ der er aller kuntschafft nach in die anderthalb hundert tausent gehabt/thůn wöllen/gewart haben/Vnd sonderlich da er von dem xij. bis auff den xiiij. Octobris stil gehalten/vñ nit so hefftig tag vnd nacht on vnterlas wie vor geschossen/gemeynt er hab seyn sach zů solchem sturm numals gar angericht/vñ yederman wie vor gemelt/in der stat der entlichen zůuersicht/

der Türck würd vor seynem abzug/ wo jm schon sunst all seyn anschleg wie deñ zum teyl beschehen ist/ mißrieten/ ein gweltigen grossen sturm gerings vmb die stat an allen orten antrettē/ vnd sein heyl mit grossem ernst versuchen.

Vnd da er solchen gwaltigen sturm so lang vnterlassen / auch mit den hievor angezeygtē stürmen vnd maurwerffen nichts außgericht/ zū höchsten besorgt/ auch vil daruon gemurmelt worden/ sie die feynd werden etwa durch die geng/ so sie eyngraben/ der man vil sicht/ gar in die stat durch die keller kumen/ oder die plätz darauff dz kriegßvolck gestanden/ zersprengen/ deßhalben mā tag vnd nacht in der ordnung gestanden/ vnd bey güter hüt vnd warnung gewest.

Am xiiij. tag Octobris haben die feind widerumb mit dem grossen vñ kleynen handgeschütz/ dero vor vast schön vnd lang gewesen vnd groß kugel als die halb hacken vñ vber die maß gewys geschossen/ wie sie die gantz belegerung tag vnd nacht vngefeyrt gethon/ in die stat zū schiessen angefangen/ vnd vngeuerlich zwischen vj. vñ vij. vor mittag ein lerma gemacht/ in welchem der türck seyn volck auff drey hauffen zūsamen gepracht/ zum sturm treyben wöllen/ aber nichts künden außrichten. Darnach vmb xij. vr ist aber ein lerma geschlagen/ vñ im selben ein groß ort von der maur/ bey dem Kerner thor neben der andern lucken mit puluer zersprengt/ haben die feyndt doselbst heff ij hereyn gestürmt/ aber bald nachgelassen/ seind bis in die .350. türcken erlegt/ auff vnser seyten nicht mer deñ ein Hyspanier erschossen/ vñ etlich knecht beschedigt worden.

In summa/ die statmaur ist an vier orten treffenlich weyt zersprengt/ also das alleyn die vier ort abgemessen halten in der lenge . 44. klaffter/ seyn auch dem türcken den tag. xvj. dunnen puluers vnter der Burgk genomen wordē/ mit welchem er die Burgk hat sprengen wöllen. Vnd die selb nacht vngeuerlich vmb ix. vr vor mitnacht das leger in den vorstetten vnd im veld mit eynander angezünt/ vñ also in der nacht/ wie die entrunnen Christen anzeygen mit grossem geschrey/ zūuermüten solch geschrey sey der elenden gefangen Christen/ die von denen auß der stat vnd sunst/ all augenblick jr erledigung verhofft/ die man zum teil da niderge hawen/ wie deñ auff dise stund im leger allenthalben kinder/ junckfrawē mañ vnd weyb elendigklich nider gehawen ligen findt/ vnd die andern in ewige gefencknus gefürt werden/ gewesen/ auffprochen vnd mit allem seynem volck abgezogen.

Am xv. tag dis monats sind drey teutsch in vnser schiltwach kumen/

haben fürgeben sie seind vom türcken gefangen worden/man hat sie hin ein gelassen vnd gefencklich angenomen/peynlich gefragt/haben sie bekent/wie sie zum türcken seyn gefallen/vnd der türck jnen ein sum̃a Asper geben/das sie die stat an fünff orten anzünden sollen/vnd weñ das fewr angehe/sollen sie wider hinaus fallen vnd anzeygen/wo die gelegenheit vnser besten gegenweer/als polwerck/geschütz vnd anders sey/ wolt er die stat doselbst/dieweyl man mit dem fewr vmbgieng/mit einem grossen volck/das er am Wiener berg ligen het lassen/die auff die verreter vñ das auffgeend fewr gewart haben/vberfallen vnd also zůerobern/wie dise bößwicht in die stadt kumen/haben sie sich prechtlich gehalten mit zerung vnd allweg türckische müntz/als Asper außgeben/also ist eyn argwon auff sie gefallen.

Am xvj.tag Octobris hat man dise drey bößwicht geuierteylt/vñ die vierteil vber die statmaur auß gehenckt/ist eyner gewest von Preßburg der ander auß Kerndten/der dritt auß der stat Wien̄ geporn.

Als nu der Türck war abzogen/hat man in der stat angefangen alle glocken zuleüten/vñ in der nacht alles geschütz abgeschossen/auch auff sant Stephans thurn mit Schalmeyen vnd flöthen zů eynem triumph vnd freud gehofiert. Vnd als der Türck solch gewaltig schiessen in der stat gehört/hat er Cristoffel Zetlitz des Graffen von Hardeck Fendrich so er gefangen gehabt gefragt/was solches schiessen bedeut/ hat er jm geantwort/Solchs sey der geprauch bey jn/so sie trost/hilff/oder vberwindung jrer feynd erlangen/zů thůn/das der gemeyn man freud dardurch empfahe. Auff solchs hat der Türck gemelten Fendrich mit seydt vnd gulden stück bekleydet/ledig hereyn geschickt.

An dem xvij.tag Octobris ist Katzianer mit etlichen vnsern Hussern hynauß gefallen/hat.viij.Türcken gefangen/zwey Camel vnd etliche türckische Roß den feynden abgeiagt/auch etlich Krabeten man̄/weib vnd kind erledigt.

Den.xviij.Octobris ist Cůntz Gotzman vnd Jacob von Wernaw in die stat kumen/sich auff das höchst beklagt/das sie der eerlichen Ritterlichen that nicht solten teylhafftig seyn. Auch hat den tag der Katzianer wider etlich paurs volck von feynden erlediget/v.türcken gefangen vj.erschossen/vnd vj.Camel in die stat gepracht.

Den xix.Octobris haben die Lantzknecht ein gros Camel in die stat pracht/ seyn auch vnsere Hussern hynauß gefallen/vnd ein meyl wegs von der stat in eynem dorff genant Lach/auff.200.türcken erstochen

eynen grossen Herren mit eynem köstlichen pund auff seynem eygen ros lebendig in die stat gefürt/vil kinder von den feynden erlöst/wiewol sie vnd jre roß auch seer verwundt/aber doch den sig erlangt haben/Gott sey lobe. Auff disen tag sind auch alle doppel söldner vnd Benelchßleut von den öbersten in das Prediger kloster gefordert/jnen fürgehaltē/jr vnschuldig abwesen nicht zůuerargen/schulten sie all Ritter vnd Rittermessige leut.

Auff den xx. Octobris hat Pfaltzgraff Philips seyn ampt/welches er eerlich vnd Ritterlich verwesen hat/heymgestelt Pfaltzgraffen Friderichen als öberstem Veldhauptman vom heyligen Reych verordnet/deñ er erst auff den tag in die stat kummen/vnd die wach zum teyl geringert hat.

Auff den xxij. tag Octobris/hat Jacob von Wernaw den knechten eynen sold zů geben fürgehalten/aber die knecht haben solchs in keynen weg thůn wöllen.

Auff den xxiij. Octobris hat man bey sant Claren mit den xiiij. fenlein knechten vom Reych gemeyn gehalten/ist Cůntz Gotzman vnd Jacob von Wernaw in Ring kumen/von welchen die knecht durch jren außschus begert verdienten sold/vñ vier stürm sold/vñ eynen auff die hand vnd alle vittalia geschenckt/vnd als die Hauptleut jnen nur ein sold zůgeben fürgehalten/haben die knecht die Hauptleut zwischen sie gefaßt/auß dem ring nit lassen wöllen/vnd ein solch vngeschickt geschrey vnd schelten angehebt/dauon nit zůsagen ist/liessen auch zum dickern mal die spies auff Cůntz Gotzman darnider jn zů erstechen/hat er begert vñ gebeten/das sie jn wolten gefangen nemen/Als diß lang geweret/habē zů letzt etlich dopel söldner mit gewalt auß dem hauffen gedrungen/vñ den Hauptleuten zů entreyten raum gemacht/haben nachmals die knechte keynem öbersten vnter sie zů kumen gelayt geben wöllen/Sonder bey jnen fürgenumen/die Burger zů vberfallen/vnd die gantzen stadt zů plündern/ist also die sach gantz geferlich gestanden.

Den xxiiij. Octobris sind zwey fenlin knecht gemustert/vnd die gen Pruck vnd Preßburck geschickt.

Den xxv. Octobris ist nichts sonderlichs g:handelt/denn das man iij. fenlin knecht/so von Schwatz vnd auß dem Jntal kumen waren/gen Preßburg geschickt hat.

Auff den xxvj. tag Octobris ist aber ein gemeyn gehalten worden/sind die knecht abermal in jrem fürnemen gantz hert/der stürm sold hal

ben bliben/vnd an dem tag entlich zwischen x. vnd xj. darauff gestanden/das sie die stat plündern wolten/doch ist jnen der weg fürgeschlagen worden/das man jnen drey stürm sold zůgeben versprochen/auch die profand vñ lifferung so sie in der stat verzert geschenckt hat/welchen bescheydt das kriegßvolck angenomen/Doch ist die sag doneben/das der meyst teyl Fendrich/doppel söldner vnd die vom Adel/so krieg gepracht haben/drey stürm sold nit empfahen/sonder wider erlegen wöllen/dañ sie vermeynt des sturms solds zůuil seyn/wöllen sich an eynem benügen lassen/vñ achten höher die redlichen that die sie wider den feind der Christenheyt gethon/deñ das gelt/Aber das gemeyn pöfel het man in ander weg nit mögen stillen.

Also seyn die eerlichen Ritterlichen theüren leut/die auch vmb solch jr löblich Ritterlich thaten/dardurch auff diß mal die Christenheyt erhalten worden/jr leben lang in sondern eeren vnd wirden zů halten sein/vñ diser belegerung vñ geferlicher not/ auß gnaden des Almechtigen/dem billich alle Christen menschen vñ zůuorderst Teutsche land/groß lob vñ danck sagen sollen/erledigt worden. Dañ wo der Türck dise stat Wień dermassen het erobert/vñ das ritterlich kriegßvolck erlegt/auch das treffenlich geschütz dariñ verloren wer wordē/hat menigklich bey jm leychtlich zů bedencken/welchermassen dem türcken all seyn anschleg in wirckung gangen/ vnd noch disen Herbst zum wenigsten auff die öbern teutsche land on widerstand reychen mügen/vnd mit den Christlichen menschen elendigklich gehandelt/alles verprent vñ verderbt/vnd darauß kumen/das er volgents die gantz Christenheyt in ewigs verderben vnd vntertruckung gepracht hette/vñ solchs alles dieweyl yederman in grossen forchten/erschrecken vnd flüchten gewesen/on allen widerstant vnd geferlickeyt thůn mügen.

Vnd wo er gleych dißmals zů Ofen oder Wień nit gewintert/so het er doch Wień dermassen beuestigt/das er zů sampt dem grossen treffenlichen geschütz/so daryñ gewest/gar ein porten vñ schlüssel zů teutschen landen gemacht/vnd auff den Früling mit solchem gewalt gar in die ober teutsche land geruckt hette/deñ gůt wissen das seyn meynung/wie obsteet/gewest vñ des gemüts auß der Türckey gezogen/wo er die statt Wień oder die schlacht/darauff er all seyn glück vñ vnglück gesetzt hat vnd die anzůnemen gantz begirig gewest/erobert/das er drey gantze jar aussen beleyben vñ mit heym kumen bis er seyn gewalt vñ mechtigkeyt in teutschen landen gnůgsam erzeyget vñ erscheynen lasse/wie er deñ yetz zů

Osterreych/des mit dem höchsten zů erbarmen leyder erzeygt hat/Das land vnter der Ens etlich meyl hinauff/vñ ferrer hineyn gar in die Steirmarck/außgenumen etlich stet vñ schlösser/in grund verprennen verheren vnd verwüsten/alle wäld vñ perg darauff die armen leut mit jrem gůt vnd kindern geflohen/durchstreyffen/das arm volck durchsuchen wegfüren vñ niderhawen lassen/vnd was vnmenschlicher grausamkeit die türcken sunst mit dem Christlichen volck gepraucht/ist nit müglich zů schreyben/wie man deñ allenthalben in den wälden/bergen/vñ auff den strassen/auch im gantzen leger erschlagen leut/die kinder von eynander gehawē oder auff den spissen steckend/den schwangern weybern die frůcht auß dem leyb geschnitten vnd neben den mütern des erbermklich zů sehen ist/vor augen ligen sicht vnd funden werden.

Demnach jr frumen Christen hohes vnd niders stands/nemet solche straff vñ verhengnus Gottes zů hertzen vñ eynem ebenbild/bittend seyn götliche Ma. vmb abwendung seynes zorns/vergebung der sund/vmb gnad vnd erleuchtung vnserer hertzen/damit wir eyns in vnserm glauben werden/vnd in der lieb des nechsten brüderlich vnd eintrechtigklich wandeln/vñ das er vns gnad verleyhe dem tyrannischen erbfeynd vnsers heyligen glaubens eintrechtigklich mit tatlicher hand/einer dem andern treülich helffend zů begegnen vñ zů widersteen. Wo wir aber des nit thůn/vnd dise erste yetz von Got verhengte straff vnd ermanung an den Osterreychischen landen begangen/vns nit zů hertzen gehen lassen/vnd wie bißher selbs in der zwitrechtigkeyt vnd vneynigkeit/des bey vns Christen zů erbarmen/bleiben wöllen/zů besorgen das er der Türck/der nun eynest das teutsch land angegriffen/werd nit feyren/so lang bis er als ein grymiger Löw vñ hungeriger Wolff des Christlichen blůts/ein land nach dem andern/wie er deñ dergestalt vil Künigreych vnd land vnter sich gepracht/verschlickt vnd vertilgt habe.

Vnd wie nun solcher abzug in der nacht beschehen/haben vorgedachter Ibraym Wascha vnd ander Hauptleut mit jm am Freytag des morgens frů in dem leger vñ veld/im nachzug den gantzen tag vngeferlich bey fünffzig oder sechtzig tausent zů roß in der ordnung/wie deñ kriegßprauch den abzug zů erhalten/gehalten/aber nichts gehandelt.

Vnd nach dem die Herrn kriegßcōmissari vorhin von eym gefangen türcken verstanden/wie der Ibraym Wascha willens were/die gefangē türcken mit vnsern gefangen Christen gegen eynander zůledigen/haben genant herrn kriegßcōmissari ein poten hinauß zů dem Ibraim Wascha

mit einem

mit eynem schreyben abgefertigt/vnd jm anzeygen lassen/das sie dem kriegß gepraucch nach auch der meynung weren die gefangen zů erledigen/Darauff er der Jbraym Wascha/den herrn kriegßcõmissarien vngeferlich die nachvolgend meynung zůgeschriben/vnd auff seyn brieff inwendig seyn handtzeigen hieneben bezeychent gestelt.

Jbraym Wascha von gots gnaden höchster Vezillifer Secretari öberster Rat des durchleuchtigen vnd vnüberwindtlichsten Keysers Sultan Selleyman/Hauptman vñ gubernator des gantzen seynes Keyserthumbs vñ aller seyner sachen/Jr wolgeporen/großmechtigen öbersten vñ Hauptleut. Als vns ewr schreyben durch ewrn poten zůkumen/haben wir alle sachen verstanden/Vnd wißt/das wir nit kumen sind ewer Stet einzůnemẽ/sonder zůsuchen ewrn Ertzhertzogen Ferdinandus/aber denselben nit gefundẽ/darumb sein wir souil tag da beliben vñ auff jn gewart/aber er ist nit kumen/vñ als gestern haben wir drey ewrer leut gefangen/ledig gelassen/dergleychen wöllet jr mit den vnsern gefangen auch handeln/wie wir deñ ewrm potten solchs euch mündtlich anzůzeygen beuolhen haben. So můgt jr deß halben eynen von euch herauß zů vns sich der gefangen zů erkündigẽ allzeyt schicken/vnd jr in solchem fal kein sorg oder forcht vnsers trawens vñ glaubens halben tragen/Deñ das denen zů Ofen von vns nit glauben gehalten worden/ist nit vnser/sonder jr eygen schuld gewesen. Geben vor Wieñ in mitten Octobris/Anno M.D.xxix.

Auch den potten mit eynem Rotten Damaschken rock begabt/vnd müntlich anzůzeygen beuolhen/das die herrn als auffrichtig kriegßleut in dem fal dem kriegßgepraucch nach zů handeln also bedacht seyn wöllen/daß darzů kumen das sie nun hynfüro mit eynander vil zů handeln werden haben.

Den andern tag darnach ist er mit ernenter anzal pferdt von dannen dem Keyser auch nachgeruckt/vñ wie die kuntschafften vnd die entrunnen Christen sagen/das die türcken vast eylent nit zogen/sonder mer geflohen seyn/vñ in fünff tagen hinab gen Ofen. xxxij. groß meyl wegs vnter Wieñ ankumen seyn/denen vnglaublich vil Roß auff solcher flucht vmbgefallen/auch vil leut võ türcken selbs vñ von Christen die nit nachvolgen mügen auff der strassen/wie man augenscheynlich sicht/todt ligen beliben. Es sagen auch die türcken die man vor vnd hynach der flucht gefangen/das der türckisch Keyser in diser belegerung an seynem volck vor diser stat/des mercklichen hungers halben so sie diser zeyt erlit-

ten/vñ die auß der stat von vnserm geschütz/vnd vnserm außfallen den sturm/vnd sunst allenthalben im land an dem streyffen vmbkumen/vñ auch an rossen vnd Camelthieren die vmbgefallen seyn/grossen merckelichen schaden empfangen hab. Vnd auch entlich kuntschafften/vñ die gefangen türcken selbs anzeygē/das jm seyn treffenlicher Wascha auß Natalia vom Kerner thurn mit dem grossen geschütz/als sie am abziehen gewesen/erschossen sey worden.

Den ersten Nouembris hat man vmbgeschlagen mit dreyen trumeln Alle knecht so vnterm Reich bezalt vnd jnen ernstlich gepotten/sich bey Sonnen scheyn auß der stat zů machen/deñ wo man einen darüber begreiff/wöl man jn gůt preyß machen.

Also ist des Reychs volck geurlaubt/bezalt vnd wider heym zogen. Auch wie der türck vor Wieñ abzogen/ist er mit den namhafftigsten vñ sein besten Räten auff Kriechisch weyssenburg vñ der Türckey zů gezogen/vnd hat sich seyn kriegßvolck in die sechtzig tausent starck zů Ofen gelegert/was fürnemēs er weyter ist/sol man bey kurtzen wol weyß werden/wie dañ leyder yetz die Osterreychischen lender auch erfarn haben/ Dañ der feyndt der Christenheyt gehet so mit wunderbarlicher practick vmb/das nit gnůg davon zů sagen ist/hat zwen teutsch fleyschhacker die nahent bey Wieñ gesessen/an sich gehenckt/die jn steg vñ weg/auch alle gelegenheyt geweyst/vñ in allen grausamen thaten selbs auch hend angelegt/der ein bößwicht ist zů letzt gefangen vnd zů Krembs gespyßt wordē/den andern hat man noch nit/derselb sol dem türcken vil Christlicher frawen zůpracht haben. Es ist auch gewisse kuntschafft kumē do die türcken im Spital zů Wieñ von vnsern knechten vberfallen vnd zwen treffenlich hauptleut des türcken erlegt vñ erwürgt haben/dz man den ein hauptman für den Keyser getragen/vñ wie jn der Keyser gesehē/ ist er ergrimpt vñ hat auff die erden gespürtzelt/mit seynem fůß ein creutz gemacht/vnd mit außgespanten armen auff das erdtrich gefallen/gehenket wie ein Ochs/zum zeychen solchs nit vngerochen zůlassen/dañ er disen hauptman vast geliebt/etlich sagen auch das er auff den Weyda seer gezürnet hab.

Deßgleychen sind auch sunst vil anreytzung zů zorn vnd neyd zů beyder seyten geschehen/deñ als der Türck sich erstlich für Wieñ gelegert/ hat er in die stat entpoten/man sol jm die auffgeben. Darauff die öberstē Hauptleut gantz hönisch geantwort/Sie haben nicht gewalt ein solche stat zůuergeben/Opffel vñ birn hab man macht zůuerschencken/aber

keyn solche stat/Darauff jn der türck entpoten/er wöl an sant Michels tag das mal mit jnen essen/sie sollen sich darauff wol rüsten vñ versehē/ ist jm bald nach Michaelis hinauß entpoten worden/man hab sein mit dem essen lang gewart/aber er sey nit kumen/vnd hab also das essen so auff jn gekocht verderben müssen.

Item die oberstē Hauptleut/als Pfaltzgraff Philip/Herr Wilhalm von Rogendorff/Graff Niclas von Salm/Eck von Reyschach/haben in der stat beym Kerner thor/do die stat am hefftigsten belegert vnd beschossen ist worden/ein gwaltig polwerck machen lassen/darauff sie zusamen komen/gegen dem türcken mit Heerpaucken vñ trumeten freud gehalten/wie das der türck gemerckt/hat er vnter der erden gegen demselbigen ort graben vnter das polwerck/vñ ist vnter den tisch daran die herrn gesessen kumen/vnd ein grossen kessel pulvers darunter gesetzt/dasselbig mit den herrn wöllen sprengen/Aber auß der genad Gottes seyn graben gewent vñ gespürt worden/das pulver genumen/vnd jm all sein fürnemen hinter sich gangen/dem Herren sey lob vnd eer.

Item als der türck schon abgezogen/hat er in die stat entpoten/man sol jm zwey mal hundert tausent gulden geben/so wöl er abziehen/ist jm geantwort/man hab den schlüssel zum gelt verloren.

Mit solchen vñ andern dergleychen hönworten haben vnsere Haupt leut jr manlich gemüt gegen dem feynd erzeygt/vñ jn damit hefftiger erzürnet/wie menigklich wol ermessen kan/wiewol seyn zorn vns nichts in der stat geschadet/Got sey gedanckt in ewigkeyt.

Vrsach seynes eylenden abzugs/wie leychtlich zů bedencken gewesen der groß hunger vñ mangel am profand/so seyn volck/Roß vñ Camel ehier vnglaublich vor diser stat vnd sunst am herauff ziehen erliten/auch die streng winter zeyt vñ hertigkeyt dis lands/dis seyn volck/so merer teyl vber das meer auß den warmen landē kumen seyn/nit gewont vñ keynswegs erleyden mögen/sonderlich seyne Janitscharn/vnangesehen das er zů jnen gesagt/er wölle so lang da ligen/bis man den schnee knye tieff von seynen Zelten weg scharren muß/nicht lenger/ vnd wenn er jn alle tag hundert Aspern sold gebe/bleyben wöllen.

Dergleychen das der türck durch täglich gůt kuntschafft vernumen/ wie Ků. Ma. vnser gnedigster herr/auß Behem mit grosser macht/vñ sunst auß dem heyligē Reych die Christenlich Fürsten/mit treffenlicher hilff mit jm ein schlacht zů thůn/anziehen/also machtlos vñ gehelliget/ solches zůzugs (wiewol endlicher meynung ein schlacht anzůnemen auß

gezogen ist) nit erwarten wöllen/vnd also stracks eylends mit merck-
lichem grossen raub widerumb hynab auff Kriechisch weyssenburg in
seyne land mit allem seynem volck geruckt vnd zogen ist.

Die burgerschafft so zů Wień in der belegerung außbeliben/denen et-
ch vbel vnuerschempt (vnd doch on grund) nachreden/niemant auß
nemen/Darzů denen so beliben vnd in der stat vil mer als ander kriegß-
leut geferligkeyt vñ anders vberstanden geduldet vñ erliten haben/gleich
so wol keyn eer noch gůts zů lassen/ist die vrsach/das dieselben vbelre-
der oder beschuldiger vnerfarn oder vnwissend sein wöllen/Damit aber
der vnuerschult nit auch vndereyn vnbillichę nachrede leyde/so hat die
sach dise gestalt.

Als die zeyt nahend gewest/das man sich in der stat Wień der feynd
alleyn weren hat müssen/ist etlich wenig tag daruor der Burgerschafft
zůgeben vñ beuolhen worden/jr weyb vñ kind sampt dem so sie wöllen
eylends weg zů schicken/Die aber nit all also zů eynem mal/Roß wagen
vnd anders vberkumen mügen/sonder gantz auff die letzt allererst Roß
vñ wagen vberkumen/darauff sie jre weib vñ kind auch weg geschickt.

Dieweyl aber die sag komen/das allenthalb auff den strassen Lantz-
knecht vñ ander kriegßvolck zůziehen/daraus sich vnsicherheyt zůbesor-
gen/vñ sonderlich den weybs bilder erstanden ist/sind der mererteyl bur-
ger der meynung außgezogen/jre weyb vnd kind sicher an jr gwar zů
pringen/als sie gethon/sich zůhand wider gen Wień zu ziehen gekert/
ist jnen die zeyt zů kurtz worden/dañ der türck die stat vmb vñ vmb bele-
gert gehabt/also das sie noch ander nicht mer einkumen haben mügen/
deren auch vil in solchem zůzug den feynden in die hend kumen/das die
erschlagen vnd eyns teyls gefangen worden. Darzů auch etlich so spat
weg gezogen/die feynd mit sampt weyb vñ kind auch all jrem gůt/so sie
bey jnen gehabt/vberfallen/genomen/vñ erschlagen haben. Derhalben
sie in grosser gefer gestandē so wol als die/so in der belegerung zů Wień
bliben sind.

Es sind auch die burger so in der stat beliben/allweg in allen lerman
vnd ernstlichem widerstand der feyndt mit jrem harnisch vnd gewerter
hand neben andern kriegßleuten als die erbern vñ redlichen gestanden/
Vnd zů sampt dem/all jr profand vñ narung den Lantzknechten trew-
lich vnd vberflüssig/was yedem in seynem hauß selbs notturfftig gewest
were/mitgeteylt. Vnd wiewol sich alles kriegßvolck/weyl die statt be-
legert gewest/zymlich gehalten/haben sich doch die Lantzknecht vnd

Behem nach des türcken abzug vnterstanden/alles so vom türcken vber gelassen zůnemen vñ zůuerderben/vnd haben also etlich Lantzknecht so vil mütwillens in den Burgers heusern getriben/so nit anheym gewest/ das nit wol daruon zů sagen ist/ habē etwan mer schadens gethon dañ der türck selber/welches doch bey vns Christen gar nit seyn sol.

Also habt jr Summarie vnd gantz mit dem kürtzlichsten/on all sonder vmbschweyff/so daher zů gebrauchen mer verdrießlich dañ dienstlich zůhören weren angezeygt/was von anfang des türckischen Keysers für schlag bis zů end seyns abzugs durch jn vñ durch die seynigen/zů erobe rung der stat/vñ schermützeln/vnd entgegen von dem kriegßvolck in der stat/zů Ritterlicher/tröstlicher vnd behertzigter gegenweer gehandelt/ vñ zů beyden seyten versucht worden ist/welchs alles dermassen augen scheynlich gesehen vnd befunden worden/vnd ein yeder der es lißt alles zweyffels frey seyn solt. Got der Almechtig dem wir billich lob/eer/vnd danck sagen sollen/wöl hinfüro der Christenheyt allen sig vñ gnad wid den grausamen Tyran vnd feynd vnsers heyligen glaubens verleyhen.

Vnd damit menigklich wissen vnd sehen můg/was für ansehenlich/ trefflich vnd Ritterlich personen/die dem türcken in diser belegerung mit eygner hand vnd Ratschlegen so ein treffenlichen widerstand gethan/ hab ich dieselben hernachuolgent hierinnen mit jren namen vnd Titteln benennen wöllen.

Der durchleuchtig Hochgeporn Fürst vnd Herr herr Philips Pfaltzgraff bey Reyn/vnd Hertzog in Obern vnd Nidern Bayern ꝛc.

Graff Niclas von Salm der eiter/Kü. May. Rat/Chamrer vnd verwalter der öbersten Veldhauptmanschafft.

Herr Wilhalm Freyherr zů Rogendorff vnd Mollnburg ꝛc. Kü. May. öberster Veld Marschalch.

Herr Georg von Puchhan Freyherr zů Rabs vnd Krumpach Kü. Ma. stat halter der Niderösterreychischen land.

Herr Johann Graff zů Hardeck/Glatz vnd Machland/Hauptman vber eyn anzal gerüster Pferdt.

Herr Rüprecht Graff zů Manderschidt vnd Blanckenheyn vnd Herr zů Geraltzsteyn.

Herr Niclas Rabenhaubt vō Sucha/Cantzler der Niderösterreichischē land

Herr Lienhart Freyherr zů Vels/Kü. May. Rat/Chamrer vnd Hauptman vber die knecht des alten hauffens.

Herr Hans Ratzianer Ritter/Kü. Ma. Rat vnd landßhauptman in Crain.

Herr Eck vō Reischach Ritter/Kü. Ma. Hauptman vber drey tausent knecht

Herr Niclas von Turn Ritter/öberster vber den Steyrischen vnd Kernerischen hauffen.

Herr Gilg Freyherr zů Vels/Hauptman vber ein Fenlin knecht.

Herr Felician von Pötschach Ritter/Kü. Ma. Rat.
Herr Marx Böck von Leupolßdorff Doctor/Kü. May. Rat/ Vitzthumb in Osterreych vnter der Enns/ öberster profandmeyster.
Herr Hans von Eybenswald Kü. Ma. Rat.
Herr Troyan von Awrsperg Kü. Ma. Rat.
Herr Raymund von Dornberg Kü. May. Rat.
Herr Helfrid von Meckaw Kü. Ma. Rat.
Herr Hans von Greysenneck Ritter/Kü. Ma. Rat.
Herr Wilhalm von Wartenburg/Hauptman vber ein tausent Behe. knecht.
Herr Reynprecht von Eberßdorff/Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Herr Seifrid von Kollenitsch Doctor/Kü. Ma. Rat.
Herr Melchior von Lamberg Kü. Ma. Rat.
Herr Bernhardt ritschan Ritter/Kü. Ma. Rat.
Vlrich Leusser/Kü. May. Rat/vnd öberster Zeugmeyster der Niderösterreychischen land.
Michel Ott Zeugmeyster der öbern Osterreychischen land.
Herr Hans Apffelrer Kü. Ma. Rat vnd vnter Veldmarschalch.
Herr Johann Tscherte Kü. Ma. Bawmeyster vnd Bruckmeyster.
Lienhart Küttenfelder Kü. Ma. mustermeyster.
Veyt von Waldenburg Kü. Ma. öberster kriegßzalmeyster.
Hans Weysperger Kü. Ma. Kriegßsecretari.
Jobst Lilienberger Kü. Ma. profandmeyster.
Abel von Holneck Hauptman vber die Steyrenischen knecht.
Ernst von Brandensteyn/öberster vber drey tausent Behemisch knecht.
Caspar Ritschan Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Maximilian Leusser Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Wolff Hagn Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Sigmund Leysser Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Hans Lenssser Wachtmeyster.
Barthlomes Weyssenecker Leyttinger herr Stephan Graßweyns vber die Steyrerisch gerüste pferdt.
Hans von Sirchensteyn Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Hans Jörg Purckstaller
Hans Grammoser Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Maximilian Awr
Peter Perschyna Hauptman vber zwey Fenlin Behemischer knecht.
Peter Prosschytz Hauptman vber ein Fenlin Behemischer knecht.
Hans Vlrich von Rottenburg Leyttinger.
Eyttel Hans von Fawlach Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Cristoffel von Newen Fels
Wolff Pfaffenlap Hauptleut.
Hans Dietrich von Hoheneck
Cristoff Saler Hauptman vber die Kernerischen knecht.
Lienhart Lochner Hauptman vber die Kernerischen knecht.
Anthoni Rud Hauptman vber ein Fenlin knecht.
Jörg von Wolff ramanßtorff/Kü. Ma. Jägermeyster.
Cristoffel von Lamberg Ritter.

Die Hauptleut auß dem Römischen Reych/der xiiij. vnd in zwey Regiment verordent gewesen.

Erstlich vnter Cüntz Gotzmans Regiment vij. Hauptleut/mit namen.

Georg Lauffenholtz Hauptman/vnd des genanten Gotzmans Leyttinger.
Groß Michel von Onolzpach von wegen Herren Georgen Marggrafen zu Brandenburg ꝛc.
Caspar Zaumnacher Hauptman vber ein Fenlein knecht von wegen der von Nürnberg.
Hans Gundelfinger Hauptman vber ein fenlin knecht vō wegen der von Nür.
Hans Taubentantz von wegen Hertzog Johansen ꝛc.
Michel von Bamberg von wegen Hertzog Hansen.
Hans von Riedlingen/Hans Mozen Leyttinger.

Die andern siben Hauptleut/so vnter Jacobs von Wernaw Regiment gewesen/seyn nemlich.

Ludwig von Grafeneck Hauptman vber ein Fenlin knecht/vñ des genanten Wernawers Leyttinger.
Rudolff Marschalck von Bappenheym.
Wilhelm Talheymer.
Cristoff Jud von wegen Hertzog Wilhelm von Bayern.
Gregori Lamperter ist dahinden bliben/aber seyne knecht hinein kumen.
Hans Hablützel.
Hans Merckel von Memingen.

So haben die von Nürnberg ein Fenleyn/vnd die von Augspurg zwey Fenlin knecht zů eyner weytern hilff eylendts gen Wieñ geschickt/ aber im abzug des Türcken erst hineyn kumen/sind Hauptleut gewesen/Hans Peck von Nürnberg/ Bernhart Schludt/vnd Jeremias von Augspurg.

Hyspanisch Hauptleut.

Luys de Aualos maistre de Campo.
Melchior de Villarnell.
Jhan de Salynas.
Jhan de Aguilera.

Rathern so in der Stat beliben sind.

Wolffgang Trew Burgermeyster.
Paulus Bärenfůs Richter.
Sebastian Eyseler.
Sebastian Schrantz.
Wolffgang Mangoldt.

¶ Die recht warhafftig Contrafactur der statt Wieñ vnd des Türcken belegerung ringsweis vmb die gantz stat/zů wasser vñ zů land wirt gemacht auff sechs pogen/vnd allenthalben angezeygt/an welchem ort ein yedes leger gelegen ist/mit sampt den scharmitzeln/wirt man finden zů kauffen mit sampt disem Büchleyn/ das jch hab lassen trucken / bey Niclas Meldeman Brieffmaler zů Nürmberg/bey der Langen pruckē wonhafft/hab auch dieselben gemelt Contrafactung zum teyl selber gesehen vnd erfaren.